

# Inhalt

Kapitel 1: <i>Einführung</i> . . . . .	9
Jugend – ein deutsches Thema? . . . . .	9
Die Konjunkturzyklen von Jugendstudien . . . . .	12
Drei Besonderheiten dieser Untersuchung: empirischer Vergleich, »Panel«, definierte Stichprobe . . . . .	13
Quellen der Jugenddeutungs-Orthodoxie . . . . .	20
Längere Schulzeit verändert das Jugendalter . . . . .	21
Die ungleichen »Erziehungsmächte« . . . . .	22
Was Umfragen nicht erfassen (können). . . . .	23
1962 als Ende der Nachkriegszeit . . . . .	24
Die Ausweitung des Horizonts . . . . .	26
Die Umwelt wird künstlicher . . . . .	27
Wie die Stichprobe gebildet wurde . . . . .	29
Erlebte Veränderungen – in einem halben Jahr (Zitate) . . . . .	30
Kapitel 2: <i>Die Gleichaltrigen-Gesellschaft</i> . . . . .	34
Die »Subkultur der Jugend«-Kontroverse . . . . .	36
Die Cliques-Mitgliedschaft nimmt zu . . . . .	38
Was Cliques für Jugendliche bedeuten . . . . .	41
Punks, Rocker und andere Jugendliche . . . . .	44
Auffällige als »Spurenelemente«?. . . . .	45
Das Seltene wird Nachricht . . . . .	46
Jugend und die Stereotypen der Erwachsenen . . . . .	46
Die »peers«: schlechte Vorbereitung auf die Organisationsgesellschaft . . . . .	50
Kapitel 3: <i>Generationsbeziehungen in den Familien</i> . . . . .	53
Wohnen Jugendliche noch bei ihren Eltern? . . . . .	54
Zerrüttete Familien oder heile Welt? . . . . .	55
Wie wir Eindrücke gewichten. . . . .	57

»Wir haben uns lieb und bedeuten uns alles« –	
Die Beziehungen zu Vätern und Müttern . . . . .	59
Elterliche Autorität im Wandel . . . . .	64
Familiäre Harmonie – ein Fehler der Methode? . . . . .	66
Wechselseitige Vorurteile bei Jugendlichen und Erwachsenen . .	67
Kapitel 4: <i>Abkehr von der Arbeitsgesellschaft?</i> . . . . .	69
Hat die Bildungsexpansion die Chancengleichheit gefördert? . .	72
Was wurde aus der Benachteiligung der Mädchen? . . . . .	74
Umwertung der Bildungswerte? . . . . .	76
Mehr Schüler – mehr Schulunlust . . . . .	77
Zufriedene Lehrlinge . . . . .	82
Bedingungen der Berufswahl . . . . .	84
»Panik bei der Stellensuche«? . . . . .	85
Die Familie als Berufsvermittlung . . . . .	86
Spaltung des Ausbildungsmarkts . . . . .	87
Arbeitslose und Wartende . . . . .	88
Wie die Berufschancen-Diskussion wirkt . . . . .	89
Arbeitswerte und Berufsmöglichkeiten . . . . .	90
Kapitel 5: <i>Lebenspläne und Familienvorstellungen.</i> . . . .	92
Wollen Jugendliche heute noch heiraten? . . . . .	93
Sexualität vor der Ehe . . . . .	95
Müssen Mütter verheiratet sein? . . . . .	97
Warum Jugendliche nicht heiraten wollen . . . . .	101
Alternativen zur Ehe . . . . .	102
Elternschaft als Ziel? . . . . .	102
Stabilität oder Ende der Familie? . . . . .	104
Normen, Ziele, Motive – in ihren eigenen Worten (Zitate) . . . .	106
Kapitel 6: <i>Mädchen zwischen Berufszielen und Frauenrolle.</i> . . . . .	111
Emanzipation schon 1957? . . . . .	111
Aufgabenteilung im Haushalt – im Elternhaus und in Zukunft. . .	112
Die Doppelbelastung der Frauen wird verdrängt. . . . .	116
Ist die Berufswahl Teil einer Lebensplanung? . . . . .	120

Wie die Mütter den Konflikt lösten . . . . .	121
Wer die Gleichberechtigung der Frau befürwortet . . . . .	124
Wozu Mädchen Meinungen äußern – 1962 und heute . . . . .	125
Wehrdienst für Frauen? . . . . .	127
Zur Doppelbelastung von Frauen (Zitate) . . . . .	129
<b>Kapitel 7: Politische Einstellungen Jugendlicher . . . . .</b>	<b>131</b>
Das Thema »Jugend« in der Politik . . . . .	132
Der Abstand zur Politik wird kleiner . . . . .	133
Politische Meinungen Jugendlicher . . . . .	136
Einstellungen zu Gastarbeitern . . . . .	138
Stimmigkeit und Stabilität von Einstellungen. . . . .	141
Politische Widersprüche oder neue Konfliktstruktur . . . . .	143
Zum Thema Gastarbeiter (Zitate). . . . .	144
<b>Kapitel 8: Die berechnete Zukunft . . . . .</b>	<b>148</b>
Optimismus trotz NoFuture? . . . . .	148
Wovor Jugendliche Angst haben . . . . .	151
Die Legende vom Optimismus der 60er Jahre . . . . .	153
Die paradoxe Wirkung der Prognosen . . . . .	154
Proportionales Wachstum: auf Dauer unmöglich . . . . .	156
Mit Prognosen leben . . . . .	157
<b>Kapitel 9: Generationen und ihre Welten . . . . .</b>	<b>159</b>
Die natürlichen Weltbilder der Generationen . . . . .	159
Unterschiedliche Generationen leben gleichzeitig in verschiedenen »Welten« . . . . .	161
Ein Gedankenexperiment zur Möglichkeit des nuklearen Holocausts . . . . .	163
Vermeintliche Fehler der Jüngeren . . . . .	164
Was Jugendliche nicht wissen (können). . . . .	165
Die Grundtatsachen des Generationswechsels ändern sich. . . . .	166
Das frühe Fenster zur Welt . . . . .	167
<b>Kapitel 10: Jugendforschung und die Rolle der Jugend. . .</b>	<b>173</b>
Jugendforschung als Aufklärung . . . . .	173
Der Zynismus der Ratschläge. . . . .	175

Leitfiguren des Wandels . . . . .	176
Prognosen und Lebensplanung . . . . .	176
Technikfeindschaft und »Schweinezyklus«. . . . .	178
Was Jugendliche oft rätselhaft macht . . . . .	179
Methodischer Anhang . . . . .	182
Definitionen von Jugend in Theorie und Forschung . . . . .	182
Umfragen als Zugang zur kollektiven Realität . . . . .	184
»Repräsentativität« – Anspruch und Voraussetzungen. . . . .	185
Datenkontrolle . . . . .	191
Methodendokumentation . . . . .	193
Danksagung . . . . .	194
Anmerkungen . . . . .	196